

Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes für das Jahr 2013

1. Grundsätzliches

Die Stiftung wurde im Jahr 2008 durch die Sparkasse Holstein gegründet. Sie erhielt ihre Rechtsfähigkeit aufgrund der Anerkennung durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein am 21. Mai 2008.

Auf der Grundlage des Stiftungsgeschäfts und der Stiftungssatzung vom 05. Februar 2008 stattete die Sparkasse Holstein die Stiftung sofort nach Erteilung der Genehmigung mit dem im Stiftungsgeschäft genannten Betrag von 50.000 EUR aus. Die Sparkasse Holstein beabsichtigt das Kapital der Stiftung in den nächsten Jahren durch eine Reihe weiterer Zustiftungen auf 150.000 EUR zu erhöhen.

Eine erste Mittelverwendung erfolgte im Jahr 2010.

Die Fördertätigkeit der Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld betrifft die Förderung der Kultur und des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Die Mittel sind dabei insbesondere für die bauliche Erhaltung der Matthias-Claudius-Kirche im Hinblick auf die historische und kulturelle und nicht auf die kirchliche Bedeutung vorgesehen.

Die Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld wurde 1636 aus den Steinen einer 1635 zerstörten Klosterkirche erbaut. Dort gibt es mehrere bedeutsame Grabsteine der Äbte des damaligen Klosters und eine sehenswerte barocke Innenausstattung. Das Gebäude liegt im Zentrum Reinfelds und ist das bedeutsamste historische Gebäude der Stadt.

Die Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld wird dauerhaft dazu beitragen, das für die Stadt Reinfeld bedeutsame historische Gebäude für die in dieser Region lebenden Menschen vor allem auch als Kulturgut und Veranstaltungsraum für Konzerte und Lesungen zu erhalten. Die Hauptaufgabe der Sparkassen-Stiftung ist es diesbezüglich, insbesondere die evangelische Kirchengemeinde als Eigentümerin der Matthias-Claudius-Kirche finanziell zu unterstützen.

Satzung

Die bei der Errichtung beschlossene und im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein mit dem Aktenzeichen IV 353 - 146.23 - 628.1 genehmigte Satzung wurde im Berichtsjahr 2012 geändert. Diese (1.) Änderung der Satzung wurde am 11. April 2012 durch die Stiftungsaufsicht (Kreis Stormarn) mit dem Aktenzeichen 14 -083 -60-40/1 genehmigt.

Die Änderung betraf § 5 Absatz 1 der Satzung und dabei speziell die Zusammensetzung des Stiftungsvorstandes.

Nach dieser Satzung ist die Stiftung nur fördernd tätig.

Steuerliche Anerkennung

Der aktuelle Freistellungsbescheid wurde mit dem Aktenzeichen 30 / 299 / 80913 durch das Finanzamt Stormarn am 12.09.2013 ausgestellt. Er ist befristet bis zum 31.12.2017. Die steuerliche Anerkennung zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen betrifft

- § 52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 (Förderung der Kultur)
- § 52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 (Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege)

Stiftungsaufsicht

Gemäß § 16 i.V. mit § 8 des für Schleswig-Holstein geltenden Stiftungsgesetzes liegt die Aufsicht über unsere Stiftung beim Kreis Stormarn (Geschäftszeichen 14-083-60-40/1).

Anzeigepflichtige Handlungen nach § 9 des StiftG hat es im Jahr 2013 nicht gegeben.

Prüfung der Stiftung

Nach § 7 Abs. 4 der geltenden Satzung prüft die Innenrevision der Sparkasse Holstein einmal jährlich das Rechnungswesen der Stiftung, die Jahresabrechnung mit Vermögensübersicht sowie den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes.

Die vorgeschriebene Prüfung wurde für das Jahr 2013 durchgeführt. Der Prüfungsbericht wird sowohl der zuständigen Stiftungsaufsicht wie auch dem zuständigen Finanzamt zur Verfügung gestellt.

Die Stiftung im Jahr 2013

Im Jahr 2013 wurde die Förderung - insbesondere zum Erhalt der Matthias-Claudius-Kirche in Reinfeld - durch zwei Zuwendungen an die Eigentümerin der Kirche fortgesetzt.

1.1 Entwicklung des Stiftungskapitals

Das Stiftungskapital hat sich im Jahr 2013 durch eine Zustiftung der Sparkasse Holstein um 10.000,00 EUR erhöht und damit wie folgt entwickelt:

Jahr		Kapitalstock aus dem Stiftungsgeschäft	Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals	Stiftungska pital insgesamt
2008	Errichtung	50.000,00 €	0,00 €	
	31.12.2008	50.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €
2009	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2009	50.000,00 €	10.000,00 €	60.000,00 €
2010	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2010	50.000,00 €	20.000,00 €	70.000,00 €
2011	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2011	50.000,00 €	30.000,00 €	80.000,00 €
2012	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2012	50.000,00 €	40.000,00 €	90.000,00 €
2013	Zustiftung		10.000,00 €	
	31.12.2013	50.000,00 €	50.000,00 €	100.000,00 €

Zuführungen aus Ergebnisrücklagen und durch Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen gab es nicht. Die Stiftung besitzt kein Sachanlagevermögen. Das gesamte Stiftungskapital befindet sich im Finanzanlagevermögen.

1.2 Stiftungsorgan

Die Stiftung hat ein Organ: den Stiftungsvorstand. Der Stiftungsvorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung und führt die Geschäfte. Zu seiner Unterstützung ist eine Geschäftsführung tätig. Der Stiftungsvorstand hat im Jahr 2013 die notwendigen Entscheidungen mittels Umlaufbeschlüssen getroffen. Eine zum Jahresende 2013 geplante Sitzung des Stiftungsvorstandes konnte aus terminlichen Gründen nicht durchgeführt werden.

Das Organ hat sich im Jahr 2013 wie folgt zusammengesetzt:

Stiftungsvorstand			
Vorsitzender	Dr. Martin Lüdiger, Bad Oldesloe	01.01.2013 bis 31.12.2013	Sparkassendirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Holstein
Stv. Vorsitzender	Gerhard Horn, Bad Oldesloe	01.01.2013 bis 31.12.2013	Bürgermeister der Stadt Reinfeld in Holstein
	Joachim Wallmeroth, Eutin	01.01.2013 bis 31.12.2013	Sparkassendirektor, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Holstein

2. Einnahmen-/Überschussrechnung

Für die Stiftung wurde eine "Einnahmen-/Überschussrechnung 2013" erstellt. Diese ist Bestandteil dieses Berichtes und als Anlage 1 beigelegt.

2.1 Einnahmen-/Ausgabenstruktur

Die Stiftung hatte im Jahr 2013 Einnahmen von 4.687,14 EUR (Vorjahr 4.801,63 EUR) und Ausgaben von 2.207,60 EUR (Vorjahr 3.270,00 EUR). Hieraus resultiert ein Einnahmenüberschuss von 2.479,54 EUR (Vorjahr 1.531,63 EUR).

Die Zinserträge im Jahr 2013 betragen insgesamt 4.687,14 EUR (Vorjahr 4.801,63 EUR). Davon stammen aus dem Stiftungskapital 4.667,70 EUR (Vorjahr 4.759,24 EUR) und aus der Liquiditätsvorhaltung 19,44 EUR (Vorjahr 42,39 EUR).

Die Ausgaben der Stiftung lagen bei insgesamt 2.207,60 EUR (Vorjahr 3.270,00 EUR). Der größte Teil betraf mit 1.900,00 EUR die Fördermittel (Vorjahr 3.000,00 EUR). Die weiteren Ausgaben (307,60 EUR) betrafen die Kosten der Geschäftsführung (300,00 EUR) sowie den Sachaufwand und sonstige Ausgaben.

Die Mitglieder im Stiftungsvorstand sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig und haben im Jahr 2013 keinerlei Zahlungen von der Stiftung erhalten.

Im Finanzbereich gab es eine Einnahme von 10.000,00 EUR, die ihre Ursache in einer geplanten Zustiftung der Sparkasse Holstein hatte.

Das Geldvermögen erhöhte sich auf dieser Basis im Jahr 2013 um 12.479,54 EUR (Vorjahr 11.531,63 EUR) und liegt per 31.12.2013 bei 110.876,79 EUR (Vorjahr 98.397,25 EUR).

2.2 Anschaffung / Verkauf von Anlagevermögen, Investitionen

Im Jahr 2013 fanden keine entsprechenden Transaktionen statt.

2.3 Rücklagenentwicklung

Im Jahr 2013 wurde die „Freie Rücklage“ (nach - alt - § 58 AO Nr. 7 a bzw. - neu - § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO) von 1.300,00 EUR um 450,00 EUR auf 1.750,00 EUR erhöht.

Im Hinblick auf die Zweckverwirklichung der Stiftung wurde in 2011 im Volumen von 3.400,00 EUR mit der Bildung einer Rücklage nach § 58 AO Nr. 6 begonnen. Ende 2012 lag das Volumen bei 3.900,00 EUR. Im Jahr 2013 wurden dieser Rücklage einerseits 1.900,00 EUR entnommen und andererseits 7.000,00 EUR neu zugeführt. Im Ergebnis hat diese Rücklage per 31.12.2013 ein Volumen von 9.000,00 EUR.

Das Gesamtvolumen der Rücklagen liegt bei 10.750,00 EUR (Vorjahr 5.200,00 EUR). Die gebildeten Rücklagen sind vollständig durch das vorhandene Umlaufvermögen per 31.12.2013 gedeckt.

3. Vermögenserhalt und Vermögensstruktur

Für die Stiftung wurde eine "Vermögensrechnung 2013" als Übersicht erstellt. Diese ist Bestandteil dieses Berichtes und als Anlage 2 beigefügt.

Vermögenserhalt

Es wird das Ziel verfolgt, insbesondere das Stiftungsvermögen aus dem Stiftungsgeschäft real zu erhalten. Da die Stiftung sich noch im Aufbau befindet und daneben weitere Zustiftungen vorgesehen sind, wurden keine zusätzlichen Maßnahmen zum Ausgleich inflatorischer Auswirkungen durchgeführt.

Vermögensstruktur

Das Anlagevermögen besteht ausschließlich aus Finanzanlagen. Die Anlage der Mittel erfolgt in Genussrechten der Sparkasse Holstein. Auch das Umlaufvermögen befindet sich auf Konten bei der Sparkasse Holstein. Die Sparkasse Holstein ist eine Sparkasse öffentlichen Rechts und gehört dem Sicherungssystem der deutschen S-Finanzgruppe an, welches eine Sicherung der Mitgliedsinstitute sicherstellt. Vor diesem Hintergrund wird mit der Mittelanlage sowie der laufenden Mittelunterhaltung bei der Sparkasse Holstein kein Adressausfallrisiko gesehen.

Zum Stichtag 31.12.2013 betrug das Gesamtvolumen des Anlagevermögens 100.000,00 EUR (Vorjahr 90.000,00 EUR) und macht damit 90,2% des Vermögens aus. Das Umlaufvermögen betrug 10.876,79 EUR (Vorjahr 8.397,25 EUR) und macht 9,8% des Vermögens aus.

Verbindlichkeiten aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit bestanden zum Jahresende 2013 nicht.

4. Mittelverwendung

Für die Stiftung wird keine Mittelverwendungsrechnung erstellt, da die zeitnahe Mittelverwendung auch aus der Einnahmen-Überschussrechnung nachgewiesen werden kann.

Im Jahr 2013 wurden Fördermittel im Volumen von 1.900,00 EUR ausgekehrt. Die Übersicht der durchgeführten Förderungen stellt sich insgesamt wie folgt dar:

Nummer	Zweck	Mittelpfänger	Förderbetrag	Bemerkung
16 / 02 / 2012	ZWECKGEBUNDENE FÖRDERMITTEL FÜR KULTURELLE VERANSTALTUNGEN IM JAHR 2013	EV.-LUTH. KIRCHENGEM. REINFELD	1.500,00	Kunst und Kultur
16 / 02 / 2013	ZWECKGEBUNDENE FÖRDERMITTEL FÜR SOMMERFEST 2013 (18.08.2013)	EV.-LUTH. KIRCHENGEM. REINFELD	400,00	Kunst und Kultur
			1.900,00	

5. Vermögensbewertung

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der vorsichtigen Bewertung und des Grundsatzes der Einzelbewertung war es nicht erforderlich, wegen dauerhafter Wertminderungen einen niedrigeren Wert anzusetzen.

Auflagen von Behörden, Nachlassverbindlichkeiten bzw. daraus resultierende finanzielle Folgen und/oder Pflichten bestehen nicht.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld führt neben dem eigenen Namen das bekannte Sparkassen-„S“ (basierend auf den für den Bereich des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) geltenden Regelungen). Daneben weist die Stiftung unter dem auf Briefbögen, Berichten etc. parallel geführten Text „Stiftungen der Sparkasse Holstein“ einerseits auf ihre Stifterin, die Sparkasse Holstein, und andererseits auf ihre operative Zusammenarbeit mit den weiteren durch die Sparkasse Holstein errichteten Sparkassen-Stiftungen hin.

Die Einbindung in diese einheitliche „Dachmarke“ dokumentiert insoweit auch das starke gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Holstein, die die Stiftung nicht nur errichtet hat, sondern durch weitere Zustiftungen regelmäßig weiter unterstützt und so die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stiftung im Interesse der Region Stormarn systematisch ausbaut.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung erfolgte im Jahr 2013 vorrangig über eine Darstellung im Internet. Die Darstellung im Internet ist Teil eines gemeinsam aufgebauten und finanzierten Stiftungsportals der Stiftungen der Sparkasse Holstein (www.stiftungen-sparkasse-holstein.de).

7. Sonstiges

Unter der Federführung der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn wird eine unabhängige und eigenständige Intranetplattform für die Stiftungen der Sparkasse Holstein unterhalten. Diese Intranetanwendung beinhaltet alle Unterlagen zur Stiftung für die Gremienmitglieder der jeweiligen Stiftung (sowie für die Finanzverwaltung und die Stiftungsaufsicht) sowie die relevanten Unterlagen und Informationen zu vergebenen Fördermitteln.

Die Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Sie hat für sich die Anwendung der vom Bundesverband empfohlenen „Grundsätze Guter Stiftungspraxis“ beschlossen.

Bad Oldesloe, 14.02.2014



Dr. Martin Lüdiger
Vorsitzender



Gerhard Horn
Stv. Vorsitzender



Joachim Wallmeroth
Mitglied

Verzeichnis der Anlagen

- Anlage
- 1 Einnahmen-/Überschussrechnung 2013
 - 2 Vermögensrechnung 2013

Einnahmen-Überschuss-Rechnung
2013
2012

Inhalt	Betrag in EUR			
Einnahmen aus laufender Tätigkeit		4.687,14		4.801,63
• Erträge aus dem Kapitalstock	4.667,70			4.759,24
• Erträge aus der laufenden Liquiditätsvorhaltung	19,44			42,39
• Allgemeine Spenden	0,00			0,00
./. Ausgaben aus laufender Tätigkeit		2.207,60		3.270,00
• Satzungsgemäße Leistungen (Förderungen)	1.900,00			3.000,00
davon aus Rücklagenauflösung	1.900,00			0,00
• Personalaufwand (Aufwandsersatz für Gremien)	0,00			0,00
• Aufwand für die Geschäftsführung	300,00			270,00
• Sachaufwand (incl. Öffentlichkeitsarbeit / Internet)	6,60			0,00
• sonstige Ausgaben	1,00			0,00
= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus laufender Tätigkeit		2.479,54		1.531,63
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen (AV)		0,00		0,00
./. Ausgaben für Investitionen (in das Sachanlage-AV)		0,00		0,00
= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus der Investitionstätigkeit		0,00		0,00
= Finanzierungsfreisetzung / Finanzierungsbedarf			2.479,54	1.531,63
Einnahmen im Finanzbereich (incl. Kursgewinne/-verluste)		10.000,00		10.000,00
• Einnahmen aus Finanztransaktionen	0,00			0,00
• Zustiftungen zum Kapitalstock	10.000,00			10.000,00
./. Ausgaben im Finanzbereich (incl. Kursgewinne/-verluste)		0,00		0,00
= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus dem Finanzierungsbereich		10.000,00		10.000,00
= Erhöhung/Verminderung des Bestandes an Geldmitteln			12.479,54	11.531,63
Bestand der Geldmittel am Anfang der Periode		98.397,25		86.865,62
• Depotkonto (Kapitalstock)	90.000,00			80.000,00
• Liquidität (Kapitalstock)	0,00			0,00
• Geldmarktkonto	8.347,25			6.815,62
• Girokonto	50,00			50,00
= Bestand der Geldmittel am Ende der Periode			110.876,79	98.397,25
• davon Anlagevermögen (Kapitalstock)	100.000,00		110.876,79	90.000,00
▪ Depotkonto	100.000,00			90.000,00
▪ Geldmarktkonto (Kapitalstockanteil)	0,00			0,00
• davon Umlaufvermögen	10.876,79			8.397,25
▪ Girokonto	50,00			8.347,25
▪ Geldmarktkonto (Liquiditätsanteil)	10.826,79			50,00
<u>Nachrichtlich:</u>				
Offene Förderungen	0,00			0,00
• Zusagen für das Wirtschaftsjahr (nicht abgeschlossen)	0,00			0,00
• Beschlossen/zugesagt für Folgejahr/e	0,00			0,00
Stiftungskapital	100.000,00			90.000,00
• Grundstockvermögen (zugesagt 50.000 EUR)	50.000,00			50.000,00
• Zustiftungen	50.000,00			40.000,00
• Zuführungen aus Ergebnis-/Gewinnrücklagen	0,00			0,00
• Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	0,00			0,00



Sparkassen-Stiftung Matthias-Claudius-Kirche Reinfeld

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes

Vermögensrechnung 2013

Lfd. Nr.	Inhalt						Wertansatz am 01.01.2013	Veränderung	Wertansatz am 31.12.2013	Hinweis	
1	Sachanlagen / Anlagevermögen						0,00	0,00	0,00		
2	Finanzanlagen / Anlagevermögen (Kapitalstock)						90.000,00	10.000,00	100.000,00		
						Zinsertrag im Wirtschaftsjahr					
201	Genussschein	SK Holstein	2008-003	5,90%	*	50.000,00	2.950,00	50.000,00	0,00	50.000,00	360 Tage
202	Genussschein	SK Holstein	2009-001	4,83%	*	10.000,00	483,00	10.000,00	0,00	10.000,00	360 Tage
203	Genussschein	SK Holstein	2010-001	4,97%	*	10.000,00	497,00	10.000,00	0,00	10.000,00	360 Tage
204	Genussschein	SK Holstein	2011-001	4,65%	*	10.000,00	465,00	10.000,00	0,00	10.000,00	360 Tage
205	Genussschein	SK Holstein	2012-001	3,03%	*	10.000,00	272,70	10.000,00	0,00	10.000,00	Erwerb 2012 324 Zinstage
206	Genussschein	SK Holstein	2013-001	2,80%	*	10.000,00		0,00	10.000,00	10.000,00	Erwerb 2013
211	auf Geldmarktkonto	SK Holstein					0,00	0,00	0,00	0,00	
							4.667,70				
3	Umlaufvermögen (incl. flüssige Mittel)						8.397,25	2.479,54	10.876,79		
						Zinsertrag im Wirtschaftsjahr					
31	Girokonto	SK Holstein						50,00	0,00	50,00	
32	Geldmarktkonto	SK Holstein					19,44	8.347,25	2.479,54	10.826,79	incl. Rücklagen
33	Forderungen										
34	sonstige Vermögensgegenstände						19,44				
1-3	Gesamtvermögen (Brutto)						98.397,25	12.479,54	110.876,79		
2+3	Geldvermögen						98.397,25	12.479,54	110.876,79		

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes

Vermögensrechnung	2013
--------------------------	-------------

Lfd. Nr.	Inhalt	Wertansatz am 01.01.2013	Veränderung	Wertansatz am 31.12.2013	Hinweis
4	Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	
41	Verbindlichkeiten aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00	
42	Verbindlichkeiten aus zugesagte Förderungen	0,00	0,00	0,00	
5	Rücklagen gemäß § 58 AO bzw. neu § 62 AO <i>[vorhanden im Umlaufvermögen]</i>	5.200,00	5.550,00	10.750,00	
51	Rücklage nach § 58 Nr. 6 bzw. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	3.900,00	-1.900,00	9.000,00	Auflösung
		1.300,00	7.000,00	9.000,00	Neubildung
52	Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a) bzw. § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO	1.300,00	450,00	1.750,00	

* Der Zinssatz beinhaltet den festen Basiszins und eine gewinnabhängige Zusatzverzinsung (min. 0,5% / max. 2,0%).